Ausstellung zur geplanten Obsoleszenz

P Usch Obsoleszenz 02 – Murks-Nein-Danke-Viewer

Umweltmanagement - Projekt

SDU

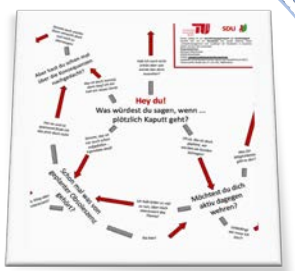
MURKS? NEIN DANKE!

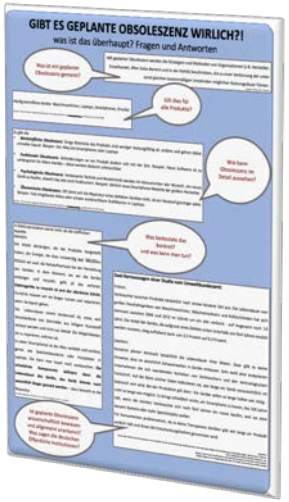
Ausgangslage

- Gestaltung einer Wanderausstellung zur Thematik von geplanter Obsoleszenz
- Vorhanden Strukturen
- Mögliche Ausstellungsorte
- Verfügbarkeit von Ausstellungs-möglichkeiten

Umstrukturierung

- Keine Vitrine an TU-Campus
- Weg von einer Vitrine -> hin zu einer Waschmaschine
- Vorteile
  - Ausstellungsgegenstand fungiert als Beispiel
  - Erweckt Aufmerksamkeit
  - Fördert die Interaktion
  - Vervielfältigung nach gleichem Konzept





Konzept

- Interaktive Fragestellung auf der Oberseite
- variierende Produktthematik
- Integration der Studienleistung vom Produktlabor
- Antworten führen an die Seiten
  - Links: Thematik Obsoleszenz
  - Rechts: Möglichkeiten der Beteiligung
  - Hinten: Themenbezogene Ausführung - Interdisziplinäres Produktlabor
- Thematik soll zum Denken anregen und motivieren

Konzeptseiten

GIBT ES GEPLANTE OBSOLESZENZ WIRLICH?!

was ist das überhaupt? Fragen und Antworten

Was ist mit geplanter Obsoleszenz gemeint?

Mit geplanter Obsoleszenz werden die Strategien und Methoden von Organisationen (z.B. Hersteller, Einzelhandel, After-Sales-Bereich und in der Politik) beschrieben, die zu einer Verkürzung der unter sonst gleichen kostenmäßigen Umständen möglichen Nutzungsdauer führen.

(Quelle: Murks Nein Danke)

Gilt dies für alle Produkte?

Häufig betroffene Geräte: Waschmaschinen, Laptops, Smartphones, Drucker

(Quelle: FOCUS Online: Geplante Obsoleszenz: Das steckt dahinter von [illegible], veröffentlicht am 18.01.2018)

Wie kann Obsoleszenz im Detail aussehen?

Es gibt die:

- ***Werkstoffliche Obsoleszenz***: Einige Kleinteile des Produkts sind weniger leistungsfähig als andere und gehen daher schneller kaputt. Beispiel: Der Akku bei Smartphones oder Laptops.
- ***Funktionale Obsoleszenz***: Anforderungen an ein Produkt ändern sich mit der Zeit. Beispiel: Neue Software ist zu umfangreich für ältere Handys – diese werden dadurch unbrauchbar.
- ***Psychologische Obsoleszenz***: Verbesserte Technik und Modetrends wecken im Konsumenten den Wunsch, ein neues Gerät zu kaufen, obwohl das alte noch funktioniert. Beispiel: Jährlich neue Smartphone-Modelle der großen Hersteller.
- ***Ökonomische Obsoleszenz***: Oft lohnt sich die Reparatur eines defekten Gerätes nicht, da ein Neukauf günstiger wäre. Beispiel: Fest eingebaute Akkus oder schwer austauschbare Grafikkarten in Laptops.

(Quelle: FOCUS Online: Geplante Obsoleszenz: Das steckt dahinter von [illegible], veröffentlicht am 18.01.2018)

Was bedeutete das konkret? und was kann man tun?

In Elektroprodukten steckt mehr als die stofflichen Aspekte.
Nämlich:

Die Arbeit derjenigen, die die Produkte hergestellt haben; die Energie, die dazu notwendig war. Mitzählen müssen wir auch die Rohstoffverluste bei der Herstellung des Gerätes. In dem Moment, wo wir die Geräte entsorgen und recyceln, geht all das verloren. **Elektrogeräte zu recyceln ist erst der allerletzte Schritt.** Zunächst müssen wir sie länger nutzen und reparieren, wenn sie kaputt gehen.

Die Lebensdauer nimmt tendenziell ab, etwa, weil Verschleißteile wie Zahnräder aus billigem Kunststoff verbaut werden und nicht aus Metall. Die Möglichkeiten, sie zu reparieren, nehmen ab.

In vielen Smartphones ist der Akku verklebt und verlötet, genau wie Speicherbausteine oder Festplatten in Laptops. Die kann man kaum noch austauschen. **Die schwächste Komponente definiert dann die Lebensdauer des Geräts, das Gerät könnte noch wesentlich länger genutzt werden** – dazu braucht es die Reparatur.

(Zusammengefasst: Interview mit Dr Nikolaus Mathias Wolf 07.12.2018)

Zwei Kernaussagen einer Studie vom Umweltbundesamt:

Erstens:
Verbraucher tauschen Produkte tatsächlich nach immer kürzerer Zeit aus. Die Lebensdauer von großen Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen, Wäschetrocknern und Kühlschränken hat sich demnach zwischen 2004 und 2012 im Schnitt um ein Jahr verkürzt - auf insgesamt noch 13 Jahre. Der Anteil der Geräte, die aufgrund eines Defekts schon innerhalb von fünf Jahren ersetzt werden mussten, stieg auffallend stark: von 3,5 Prozent auf 8,3 Prozent.

Zweitens:
Konzerne planen demnach tatsächlich die Lebensdauer ihrer Waren. Zwar gibt es keine Hinweise, dass sie absichtlich Schwachstellen in Geräte einbauen. Sehr wohl aber analysieren Unternehmen die sich wandelnden Vorlieben von Verbrauchern und den technologischen Fortschritt. Auf der Basis solcher Daten kalkulieren sie, wie lange ein Gerät voraussichtlich im Gebrauch sein wird. Bei der Produktion gilt dann: Die Geräte sollen so lange halten wie nötig - nicht so lange wie möglich. Es bringt schließlich nichts, ein Smartphone zu bauen, das 100 Jahre hält, wenn die meisten Verbraucher sich nach fünf Jahren ein neues kaufen, weil sie eine bessere Kamera oder mehr Speicherplatz wollen.

Für Konsumenten problematisch, da es keine Transparenz darüber gibt wie lange ein Produkt wirklich hält und ihnen die Entscheidungsfreiheit genommen wird.

(Quellen:
Studie UBA: Einfluss der Nutzungsdauer von Produkten auf Ihre Umweltbelastung. Schaffung einer Informationsgrundlage und Entwicklung von Strategien gegen „Obsolescence", Fetisow 2015, Stiftung H-Polasch, Günther Verbund, u.a.
Spiegel: Immer mehr Geräte gehen nach fünf Jahren kaputt, 31.03.2015, Stefan Schulz
Spiegel: Wege aus der Wegwerfgesellschaft, 13.2.2016, Harald Knaus, Stefan Schulz)

Ist geplante Obsoleszens wissenschaftlich bewiesen und allgemeint anerkannt? Was sagen die deutschen Öffentliche Institutionen?

Hey du!

Was würdest du sagen, wenn ... plötzlich Kaputt geht?

Hab ich noch nicht erlebt aber wie würde das denn aussehen?

Dieses Objekt ist ein **Ausstellungsgegenstand zur Nachhaltigkeit.** Es handelt sich um ein **Kunstwerk** und wurde während Moduls „Umweltmanagement und -auditing" vor Studenten in Zusammenarbeit mit dem SDU entwickelt
Ansprechpartner:
Michael Höllenkrämer
AGUM-Koordinator
E-Mail: michael.huellenkraemer@tu-berlin.de
Stabstelle Sicherheitstechnischer Dienst und Umweltschutz (SDU)
Postanschrift: Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Oh ja, das ist doch geplant, wir werden als Kunden betrogen!

Was für Möglichkeiten gibt es den?

Möchtest du dich aktiv dagegen wehren?

Unbedingt wo muss ich hin?!

Na klar!

Ich hab leider zu viel zu tun, aber mich interessiert das Thema!

Schon mal was von geplanter Obsoleszenz gehört?

Nö, kling aber interessant!

Stimmt, das ist mir auch schon aufgefallen .. Irgendwie doof!

Hm ne und so spannend finde ich das jetzt doch nicht

Aber hast du schon mal über die Konsequenzen nachgedacht?

Das ist doch normal, dann kauf ich mir halt ein neues Gerät

Stimmt auch wieder. Dann versucht doch mal mich zu überzeugen

MURKS? NEIN DANKE! e.V.

- Setzt sich öffentlich für nachhaltige Produktqualität ein
- Das Murksbarometer zeigt dir Auffälligkeiten geplanter Obsoleszenz
- Du kannst selbst Murks melden
- Besuch unser Murksseum in ...
- Guck dir unseren Katalog an
- Weitere Infos findest du unter: http://www.murks-nein-danke.de

Wie kannst du ganz einfach dein eigenes Konsumverhalten ändern?

- Kauf dir gebrauchte Sachen oder geh zu einem Kleidertausch
- Repariere deine Sachen selbst oder lass sie reparieren
- Nutze deine privaten Gegenstände doch noch etwas länger
- Nutze Recyklinghöfe oder Angebote
- Schenke deinen aussortierten Dingen ein neues Leben, indem du sie Freunden oder Bekannten schenkst

Was bietet dir die TU Berlin?

MURKS? NEIN DANKE! Hochschulgruppe

Du bist nicht alleine, es gibt noch ein paar Gleichgesinnte an der Uni!
Wie kannst du mitmachen ?
Besuch uns doch mal auf Facebook! Dort findest du alle Informationen, um uns zu treffen!

Modul: Interdisziplinäres Produktlabor

- Themen der Produktlanglebigkeit, Reparierbarkeit und Ressourcenverschwendung
- in Kleingruppen an selbstgewählten Produkten eine Fehleranalyse durchgeführt, die Konstruktion nachvollzogen und eine Reparatur vorbereitet und später durchgeführt.
- ist in einem Semester im Freien-Wahlbereich mit 3 oder 6 LPs abschließbar:
  - WiSe das Modul „Interdisziplinäres Produktlabor – Geplante Obsoleszenz I (Analyse)"
  - SoSe das Modul „Interdisziplinäres Produktlabor – Geplante Obsoleszenz II (Reparatur)"

Direktzugang: 40228

Einen Überblick über weitere laufende Projektwerkstätten und Tu Projects findest du über den
Direktzugang: 101577

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!